

daher mit einer zweckentsprechenden Ausführung nach dem Tonnenfytem oder mit Streuaborten u. dergl. begnügen müffen. Die Piffoirs find in einfachfter Weife und ohne Zwischenwände herzustellen und in Tonnen zu entwässern; oftmalige Reinigung mittels Wafferfpülung und gute Lüftung find hier erst recht unentbehrlich.

Wenn die Abfallstoffe im landwirthſchaftlichen Betriebe zu Dungzwecken nutzbar gemacht werden, fo ift eine entſprechende Einrichtung mit feften Leitungen und dicht gemauerten Gruben vorzufehen.

Die ältefte deutſche Idioten-Anſtalt, für deren Betrieb ein Neubau errichtet wurde, ift die Evangelifche Idioten-Erziehungs- und Pflegeanſtalt »Hephata« in München-Gladbach, 1861 von *Moritz* erbaut.

Die Anſtalt beſitzt ein dreifstöckiges Hauptgebäude, welches erſtmals durch Anbau von 2 Seitenflügeln und 1876 (Arch.: *Weigelt*) durch Hinzufügen eines Afylbaues erweitert worden ift, fo daß die Zahl der Pfleglinge ſich jetzt im Ganzen auf 131 weibliche und 45 männliche beläuft.

Das Warte-Perſonal zählt 22, das Wirthſchafts-Perſonal 8 Köpfe; die Verpflegungskosten werden für jeden Pflegling auf 435 bis 450 Mark jährlich beziffert.

Von größerem Umfange ift die »Erziehungs- und Pflegeanſtalt für geiſteschwache Kinder« in Langenhagen bei Hannover. Sie ſteht als Gruppenbau auf einem eigenen Grundſtück von 12 ha, welches durch Erpachtung angrenzender Ländereien um weitere 40 ha vergrößert worden ift.

Die Anſtalt beherbergt zur Zeit 460 Kranke, zu deren Pflege und Wartung 80 Beamte, Wärter, Wärterinnen und Dienſtleute thätig ſind. An Gebäuden ſind vorhanden: 2 groſſe Pflegehäuſer mit Erdgeſchoß und 3 Obergeſchoßen für 180 Knaben, bezw. 140 Mädchen, nebt den erforderlichen Schul- und Aufenthaltsſälen; 3 kleinere Pavillons mit Erdgeſchoß und 2 Obergeſchoßen für 60, bezw. 40 Knaben und für 50 Mädchen; 1 groſſer Speiſeſaal, einſtöckig, mit anſtoßender Küche nebt Zubehör, und verſchiedene Verwaltungs-, Wohn-, Wirthſchafts- und Werkſtättengebäude, Turnſaal, Waſchhaus und Leichenhaus.

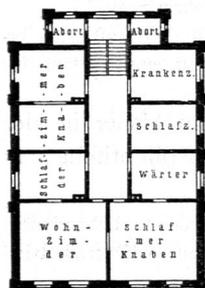
Der Obergeſchoß-Grundriß des für 60 Kinder Raum bietenden Knabenhauses ift in Fig. 64 dargeſtellt.

Das Gebäude enthält im Erdgeſchoß die Wohnung des Hausvaters, Wohn- und Schlafzimmer der Kinder und ein Wärterzimmer und im I. und II. Obergeſchoß Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, Wärterzimmer und Kleideräume.

Der Betrieb für die Koch- und Waſchküchen ift mit Dampf eingerichtet; zur Erwärmung des Speiſeſaales dient Dampfheizung; im Uebrigen ſind Kachelöfen mit Kohlenfeuerung vorhanden. Die Schlafräume werden nur ausnahmsweiſe bei fehr ſtrenger Kälte geheizt. Die Bedürfnis-Anſtalten ſind nach dem Tonnenfytem eingerichtet.

Auf die groſartige Anſtalt in Gadderbaum bei Bielefeld ift ſchon vorher hingewieſen. Dieſelbe ift 1865 mit einem kleinen Hauſe zur Aufnahme epileptiſcher Kranken begründet und ſeit 1872 unter der Leitung *v. Bodelfchwingh's* allmählig zu dem jetzigen Umfange entwickelt worden.

Fig. 64.



Erziehungs- und Pflegeanſtalt für geiſteschwache Kinder zu Langenhagen.

I. Obergeſchoß.

$\frac{1}{500}$  n. Gr.

Im Jahr 1888 betrug der Krankenſtand ſchon 1091, davon etwa 350 blödsinnige Kranke, und im Frühjahr 1890 wurde die Geſammtzahl der zur Anſtalt zugehörigen Perſonen auf über 2000 beziffert, die in etwa 150 Häuſern Platz finden.

Alle Pfleglinge ſind zu je 30 bis 50 in einzelnen, zum Theile weit von einander entfernt liegenden, durch Garten, Wald und Feld getrennten Gebäuden unter Aufficht verheiratheter Hausväter untergebracht.

Die Anſtalt beſitzt zur Zeit eine Kirche für 1700 Plätze, 1 Capelle für 500 Plätze, 1 Leichen-Capelle, 3 Pfarrhäuſer, 1 Doctorhaus, die Diaconiffinnen-Anſtalt und das Bruderhaus, aus denen die Diaconiffinnen und die Diaconen hervorgehen, welche die Pflege beſorgen, 2 Genefungshäuſer für das Pflege-Perſonal, eine groſſe Zahl von Pflegehäuſern, Geſchäftshäuſern und Werkſtätten aller Art, 8 Schulclaffen, ein Waifenhaus, eine Kleinkinderſchule, ein Kinderheim für 50 verlaſſene, ſieche oder verkrüppelte Kinder, eine Arbeiter-Colonie, ein Afyl für 30 trunkene Männer, ein Arbeiterheim mit 39 Häuſern für je 2 Familien u. a. m.

120.  
Beispiel  
I.

121.  
Beispiel  
II.

122.  
Beispiel  
III.